

Heinrich Schickhardt: Inventar - Transkription

[170r]

Ohngevare Verzeichnus, was mitt Gottes Gnediger Hilff, Ich Heinrich Schickhardt, Enerhalb viertzig Jaren in Württemberg, auch andern Fürsten, Grauen, Herren, Reichstätten, und Edeleitten gebau't hab.

Stätt von Newem erbau't.

1599 *Fredenstat*. Da hab ich, alß es noch ein wald gewesen, den ersten augenshein ein genommen, den Boden an vilen undershidlichen orten zemlich tief ersuochen lassen, aber wenig guots gefunden, dero wegen ich in underthonigkhait dafür gehalten, das nit Rhatsam ein Stat dahen zu bauwen, weil es aber dem durchleichtigen hochgebornen fürsten und herren herren Friderich hertzogen zu Wurtemberg also gnedig beliebt, hab ich ein abriß zu einer grosen Statt und Schloß gemacht, da ich geordnet, das beii jeder behausung ein hof oder gertle und das Schloß am ort der Statt sein solte. Es haben aber Ir[o] f[fürstlichen] g[naden] gewolt, das hender und vor jedem haus ein gassen und das shloß mitten auff dem margt stehen soll. Also hab ich ein andern abriß Ir[o] f[fürstlichen] f[naden] befelch gemes gemacht, das die Statt viereckhet und jede seiten an der lenge 1 418 schuch, jede Seiten des margts 780 shuch halten und das das schloß mitten auff den margt komen soll. Solcher visierung nach ist auch dise statt erbaut worden, das Schloß aber ist noch nit angefangen. Also hab in beii sein hochgedacht Ir[o] f[fürstlichen] g[naden] in Gottes namen ich Heinrich Schickhardt auff den 22. Martii ano 1599 einen theil an solcher Statt zu etlichen heisern und Gassen abgestekhd't, ist auch in wenig jaren vil daran und allein auß Ir[o] f[fürstlichen] g[naden] sekhel, ohne der Burger heiser, deren auff den 8. Januarii 1612 gewesen 287, iber einmal hundert tausent gulden dar verbaut worden.

Auff den 24. Maii anno 1632 ist in der Fredenstatt eine ershröckhliche brunst außgangen, darin 3 personen gebliben und 144 hofstatt abgebrunen und ist das fewr in der herberg zum xxx, welches das erste haus, so in diser statt gebaut worden, gewesen. Ist ein Ibershlag gemacht worden, das sie zu erbauung der abgebrunen heiser sampt 8 sheiren bedarfen aiche und thene bauwholtz 18 577 stem, briter 44 125 und laten 44 350. Das bauwholtz wollen Ir[o] f[fürstlichen] g[naden] in alles auß gnad[en] ohne bezahlung geben, ist auch ein brandsteir für sie gesamlet worden.

Transkription durch Eckhard Christof

Heinrich Schickhardt: Inventar - Hochdeutsch

[170r]

Ungeföhres Verzeichnis, was ich, Heinrich Schickhardt, mit Gottes gnädiger Hilfe innerhalb von vierzig Jahren in Württemberg, auch für andere Fürsten, Grafen, Herren, Reichsstädte und Edelleute gebaut habe.

Städte neu erbaut

1599 *Freudenstadt*. Da habe ich, als dort noch ein Wald gewesen ist, den ersten Augenschein genommen, den Boden an vielen verschiedenen Stellen ziemlich tief untersuchen lassen, aber wenig Gutes gefunden, weswegen ich untertänig dafür plädiert habe, dass es nicht ratsam sei, eine Stadt da hin zu bauen. Weil es aber dem durchlauchtigen, hochgeborenen Fürsten und Herrn Friedrich Herzog zu Württemberg gnädig beliebt hat, habe ich einen Plan für eine große Stadt und ein Schloss gemacht, wobei ich eine solche Ordnung vorgenommen habe, dass bei jedem Haus ein Hof oder Gärtlein und das Schloss mitten in der Stadt sein sollte¹. Es haben aber Ihre Fürstlichen Gnaden gewollt, dass hinter und vor jedem Haus eine Gasse sein und das Schloss mitten auf dem Markt stehen soll. Also habe ich einen anderen Entwurf nach Ihrer Fürstlichen Gnaden Befehl gemacht, dass die Stadt viereckig und jede Seite in der Länge 1418 Schuh, jede Seite des Markts 780 Schuh messen und das Schloss mitten auf den Markt kommen soll². Nach jenem Entwurf ist auch diese Stadt erbaut worden, das Schloss aber ist noch nicht angefangen. Also habe ich, Heinrich Schickhardt, im Beisein Ihrer Fürstlichen Gnaden, in Gottes Namen am 22. März 1599 einen Teil der Stadt mit etlichen Häusern und Gassen abgesteckt. Es ist auch in wenigen Jahren viel daran und alleine auf Ihrer Fürstlichen Gnaden Kosten, ohne Häuser der Bürger, am 8. Januar 1612 waren es 287, etwa einhunderttausend Gulden daran verbaut worden.

Am 24. Mai 1632 ist in Freudenstadt eine schreckliche Feuersbrunst aufgegangen, darin sind 3 Personen gestorben und 144 Hofstätten abgebrannt. Und das Feuer begann in der Herberge zum [gülden Barben³], welche das erste Haus war, das in dieser Stadt gebaut wurde. Es ist ein Kostenvoranschlag gemacht worden, dass man zur Neubauung der abgebrannten Häuser mitsamt 8 Scheuern an Eichen- und Tannenbauholz 18.577 Stämme, 44.125 Bretter und 44.350 Latten bräuchte. Das Bauholz wollten Ihre Fürstlichen Gnaden ihnen ganz aus Gnaden ohne Bezahlung geben. Es ist auch eine Brandsteuer für sie gesammelt worden.

Bearbeitung: Eckhard Christof

¹ Der erste Plan von 1599 (Häuser mit Höfen und Gärten) liegt im HStAS, N 220 A 21 02.

² HStAS N 220 A 177: teilweise kolorierte Federzeichnung mit 3 Häuserreihen und dem Schloss im Zentrum, um 1600. „Dreizeilenplan“.

³ Barbe oder Goldbarsch stehen als heraldische Symbole für die Grafschaft Montbéliard.